

Liebe Familie

Liebe Freunde (männlich und weiblich)

Liebe Kollegen und Kolleginnen

Liebe Bekannte und Weggefährten (männlich und weiblich)

Er hat begonnen mein neuer Lebensabschnitt. Dank der noch geltenden Ruhestandsregelung meines Arbeitgebers endete Ende April meine Lebensarbeitszeit. Ich genieße seit Ende April für drei Jahre Vorruhestandsurlaub, um dann mit einundsechzig Jahren in Frührente zu gehen zu können. Damit gewinne ich pro Woche zusätzlich zweiundvierzig Stunden, welche ich seither aus meiner Sicht recht erfolgreich gestalte.



Da ihr mich ja kennt, wusstet ihr ja, dass ich für diese Zeit genügend Pläne hatte. Bei der Museumsbahn Etwilen – Singen (das grösste Projekt meines Lebens, an welchem ich entscheidend mitwirke) gestaltete sich Erwerb, Überfuhr und Inbetriebnahme der geplanten zusätzlichen Fahrzeuge als schwieriger als erwartet. Während die

Em 3/3 18814 nach eine kriminalromanähnlichen Beschaffungsgeschichte ihre ersten Einsätze im November fahren konnte, wartet unser Schienenbus welcher seinen abenteuerliche Überfuhr schon Anfangs Juni beendete immer noch auf seine auf ende November versprochene Betriebsbewilligung für die Schweiz.



Dass mein Wunsch wieder mehr auf Reisen zu gehen solche Dimensionen annehmen würde überraschte mich selbst. So war ich insgesamt über zwei Monate auf Reisen. Die Erste Reise führte mich nach Berlin und mit dem Schienenbus wieder nach Singen. Die Fortsetzung der Reise nach Hemishofen kam zwei Monate später. Meine geplante Reise mit dem Wohnmobil nach Skandinavien

wurde wegen obengenanntem Schienenbus um drei Tage gekürzt, war mit der integrierten Bahnforumsommerreise sehr schön und erlebnisreich. Im Sommer ergab sich zwischen zwei Einsätzen bei der Dampfbahn Furka Bergstrecke eine Alpen – Tessin Rundreise. Vier Tage Hausboot im Elsass folgten als nächstes.





Den Höhepunkt meiner Reisen bildete aber mit Sicherheit die eigentlich im Voraus nicht geplante Reise nach Südafrika im November. Die ersten beiden Wochen verbrachte ich bei einem Freund, der seit zwölf Jahren in der Region Kapstadt zu Hause ist. Mit ihm bereiste ich ausgiebig den Süden des



Landes mit dem Auto. Anschliessend unternahm ich mit



einem Dampfzug ab Johannesburg eine elftägige Reise zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in den Provinzen Gauteng und Free State. Im Anschluss besuchte ich mit der Reisegruppe aus dem Dampfzug noch den Marakele-Nationalpark und die Teeanbaugebiete in der Provinz Limpopo.

Meine letzte Reise führte mich dann im Dezember noch nach Denia. Ehrlich gesagt ich bin nicht unglücklich, wenn ich nächstes Jahr etwas mehr zu Hause bin.

Ich hatte die Absicht euch an diesem Lebensabschnittswechsel teilhaben zu lassen. Zu diesem Zweck beabsichtigte ich für euch ein Fest zu geben. Leider musste ich feststellen, dass auch ein Leben ohne Dienstplan über zuwenig Wochenenden verfügt. Ich bitte euch dafür um Entschuldigung.

Die grösste Überraschung des Jahres war, dass meine Frau im Zusammenhang mit dem Auszug aus meiner Dienstwohnung vorzog eine eigene Wohnung zu beziehen. So wohne ich nun



allein. Der Vorteil ist, dass ich dadurch meine grösste Freundin wiederfand, nämlich die Freiheit. Ich denke dass dies meiner Lebensphilosophie in jeder Situation das Positive zu suchen, entspricht.



Trotzdem liebe ich meine Familie. Vor allem meine Nachkommen geben mir immer wieder Anlass zum Freude haben.

So bleibt mir nur noch euch zu Danken dafür, dass es euch gibt, dass ihr mit mir etwas auf die Beine stellt oder auch gestellt habt, und dass euch weiter begleiten darf. Ich wünsche euch und den Euren einen guten Start ins Jahr 2014 und viel Erfolg und Gesundheit.

Auf das, dass wir uns recht bald wieder irgendwo über den Weg laufen.

Beat Joos

